№ 353. — 67. Jahrgang. Montag, den 24. Dezember 1894.

# Dortmunder Zeitung

verbunden mit dem

## Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Erscheint wöchentlich zwölfmal. Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren die inspaltige Grundzeile im Allgemeinen 20 Pf., für Arbeitsmarkt und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Anzeigen-Annahme: Weberstraße 2. Druckerei und Geschäftsstelle: Mönchenwordt 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Versen, Drucker und Verleger: C. L. Krüger (G. Krüger), beide zu Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof", Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.

Fernsprecher Nr. 181. — Postzeitungs-Preisliste Nr. 1875. — Fernsprecher Nr. 181.

## Deutschland.

**Berlin,** 22. Dezember. Den Bemerkungen des Blattes „Der Westfale" zu gunsten der Umsturzvorlage tritt die „Köln. Volksztg." entgegen: „Wir haben einen etwaigen Versuch, mit Berufung auf die fuldaer Bischofskonferenz für die Umsturzvorlage in ihrer gegenwärtigen Gestalt Stimmung zu machen, sofort zurückgewiesen, und zwar nach Mitteilungen, die wir über den Inhalt der fraglichen Vorstellung erhielten, mit vollem Recht. Die Sozialdemokratie wird in dem ganzen Aktenstück kaum erwähnt und von besonderen Maßregeln irgend welcher Art gegen dieselbe ist nicht die Rede. In ganz allgemeiner Fassung beklagt der Episkopat die wachsende verderbliche Wirkung der religions- und sittenfeindlichen Litteraturerzeugnisse, die Verbreitung und den Einfluß der positivistischen und materialistischen Denkrichtung durch populäre Schriften, die Untergrabung der Religion und Sittlichkeit durch schlechte Romane und Theaterstücke. Besonders wird auf die moralische Verpestung des Volkes, namentlich der Jugend, durch unzüchtige Schriften und Bilder hingewiesen; ganz ähnlich, wie dies anläßlich der sogenannten lex Heintze in zahlreichen Zentrumsblättern geschehen, wird eine Erweiterung und Verschärfung des § 184 des Strafgesetzbuches verlangt, der in seiner gegenwärtigen Gestalt nur die Verbreitung, nicht aber die Herstellung und Anpreisung des Unzüchtigen unter Strafe stellt. Dabei wird in der nachdrücklichsten Weise betont, daß die Entsittlichung und Entsittlichung nur dann wirksam bekämpft werden können, wenn man nicht bei den Wirkungen stehen bleibe, sondern auf die Ursachen, auf die eigentliche Wurzel zurückgehe, und in letzter Linie wird für das Verderben die Predigt des Unglaubens, der religionslosen Moral u. s. w. durch die gebildeten Schichten, insbesondere durch staatlich angestellte Gelehrte verantwortlich gemacht. Der Hinweis auf diese Kreise geschieht an mindestens einem halben dutzend Stellen. Es ist daher kaum begreiflich, wie man in diesen Gedankengang das Verlangen nach besonderen Maßregeln gegen die Sozialdemokratie hineinlesen konnte. Von den Gedanken und Anregungen, welche den Kern der bischöflichen Vorstellung bilden, enthält die Umsturzvorlage kaum eine Spur. Der Westfale läßt „kleinere Zentrumsblätter die Umsturzvorlage in einer Weise bekämpfen, als handele es sich um Knebelung jeder oppositionellen Regung". Wir wissen nicht, welche Blätter er meint. Für uns — und wir glauben auch für die Zentrumsfraktion ist nicht irgend eine Vorlage zur Ergänzung des gemeinen Rechts, wohl aber die sogenannte Umsturzvorlage, so wie sie ist, unmöglich, aus wiederholt geltend gemachten Gründen. Ob sie teilweise annehmbar ist, wird sich im einzelnen erst bei der Spezialberatung des Entwurfs herausstellen; bei dieser wird auch der Frage näher zu treten sein, ob sich nicht eine Ergänzung empfiehlt und in dieser Hinsicht verdienen die Anregungen der bischöflichen Vorstellung vollste Beachtung. Die Aussichten der umsturzvorlage haben sich durch die neuesten Vorgänge wahrlich nicht verbessert; soll sie nicht gänzlich aussichtslos werden, so räume man vor allem jeden Grund zu dem Verdacht weg, daß es sich lediglich darum handele, den Regierungen neue Macht- und Zwangsmittel in einseitiger Richtung zur Verfügung zu stellen. Beim schärfsten Gegensatz zur Sozialdemokratie versprechen wir uns nichts von dem Versuch, bloß den Umsturz von unten zu bekämpfen, während der Umsturz von oben seinen Freibrief behält, und in dieser Auffassung wissen wir uns einig mit der Denkschrift der preußischen Bischöfe."

## Ausland.

**London,** 22. Dezember. Englische Un—verfrorenheit. Lotterieen sind bekanntlich in England streng verboten. Das „Daily Chronicle", das heute ohne Zweifel seinen Aerger über den Ausfall der Kirchspielwahlen an irgend jemandem auslassen muß, vergreift sich an dem Herzog von Koburg-Gotha und fragt, ob es wahr sei, daß mit seiner Genehmigung in Gotha eine Lotterie stattfinde, deren Gewinnste durch den Hofbankier ausgezahlt würden; als „englischer Staatsangehöriger" dürfe er dies nicht dulden.

**Sofia,** 21. Dezember. Zum Rücktritt des Kabinetts Stoilow. Der „B. Ztg." wird geschrieben: Die „Arche Noah" ist gestrandet, sagt Stambulows Swoboda. Das ist insofern richtig, als die Koalition, der das Kabinett Stoilow seine Entstehung verdankt, sich nicht als lebensfähig erwiesen hat. Die liberalen Elemente, die 1885 die Vereinigung beider Bulgarien durchgeführt und diese sowie den Fürsten Alexander gegen die russische Mißgunst verteidigt hatten, konnten schließlich nicht dauernd mit denen zusammen arbeiten, die sich im Lande und in der Sobranje auf Parteien stützen, die aus Rücksicht für das amtliche Rußland weder die Vereinigung noch einen Rußland nicht genehmen Fürsten wollten. So ging zunächst Tontschew, und jetzt folgten ihm seine Freunde Radoslawow und Peschew. Stoilow hat abermals die Aufgabe, ein Kabinett zu bilden, übernommen. Wie die Dinge liegen, ist abermals ein Koalitionskabinett zu erwarten, in dem die Konservativen und die Russenfreunde aller Schattirungen vertreten sein werden. Stoilow ist ein versöhnlicher, fürstentreuer Mann, dem es an gutem Willen und auch an Geschick nicht fehlt. Ob das aber genügen wird, um die neue Arche Noah den richtigen Kurs zu führen, kann bezweifelt werden, nachdem sein erster Versuch fehlgeschlagen ist. Die russenfreundliche Partei, so sehr sie auch im Laufe der letzten Monate an Bedenklichkeit verloren hat, strebt nach der Herrschaft und wird sich den konservativen Pfropfen nicht lange gefallen lassen. Auf diesem Wege zur Herrschaft war die Beseitigung der Liberalen die erste Etappe, die Beseitigung der Konservativen wird die zweite sein, und wer weiß, ob diejenigen nicht recht haben, die als dritte Etappe die Beseitigung des Fürsten vorhersagen, den nichts mit Rußland verbindet, den aber viel mehr von Rußland trennt, als jemals seinen Vorgänger.

## Gerichtliche Entscheidungen.

**Dortmund,** 22. Dezember.

**Berufungs-Strafkammer.** Der Bergmann Adolf Rusche aus Großenholthausen hatte am 13. Juli d. J. die Frau Heinz mit einem Stocke mißhandelt. Rusche ist Feuerwehrmann und wurde von den Kindern der Heinz vielfach gehänselt, indem sie oft „Feuer, Feuer!" riefen. Dieserhalb wurde Rusche böse und kam mit der Frau Heinz schließlich in Streit, der damit endete, daß R. der Frau ein paar Schläge versetzte. Dieserhalb wurde der Angeklagte vom hiesigen Schöffengericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt. Die eingelegte Berufung wurde heute verworfen.

Der Dachdecker Josef Hardenbruch von hier hatte am 6. Juli d. J. dem Dachdeckermeister Herrn Eickelmann ein Thürschild verbogen, wofür er vom Schöffengericht wegen Sachbeschädigung mit 20 M Geldstrafe belegt wurde. Der Angeklagte hatte hiergegen Berufung eingelegt, welche jedoch verworfen wurde. Der Angeschuldigte wurde außerdem heute mit 2 Tagen Haft bestraft, weil er sich vor Gericht ungebührlich benahm, er wuroe auch gleich abgeführt.

Am 10. Juni d. Js. wurde in Eichlinghofen ein Gesangfest gefeiert, zu dem der Bergmann Wilhelm Schröder keinen Zutritt haben sollte. Bei dieser Einlaß-Verweigerung entspann sich dann eine Keilerei, an welcher sich der Bäckermeister Wilhelm Hausmann von dort mit beteiligt haben soll. Derselbe soll dem Schröder bei dieser Gelegenheit das Nasenbein eingeschlagen haben. Das Schöffengericht hier hat den Hausmann dieserhalb mit einem Monat Gefängnis belegt. Der Angeklagte fühlte sich zu unrecht bestraft, weshalb er Berufung einlegte, welche aber verworfen wurde.

Der Bergarbeiter Wilhelm Hofmann von hier war vom Schöffengericht zu 30 M Geldstrafe verurteilt, weil er am 28. Juni d. J. den Handelsmann Peters mißhandelt haben soll. Die von dem Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung war von Erfolg, denn es erfolgte heute Freisprechung, da den Eheleuten Peters im Laufe der Verhandlung verschiedene Widersprüche nachgewiesen wurden.

Infolge verschmähter Liebe fühlte sich der Bergmann August Stasko zu Lütgendortmund bewogen, einmal dem Vater des Mädchens, welches ihn verschmähte, zu Leibe zu rücken. In der Nacht vom 1. zum 2. Juli d. J. kam es im Hause des Spezereihändlers Berger in Lütgendortmund zu einer Rauferei, bei welcher Gelegenheit Stasko dem Berger erhebliche Verletzungen am Kopfe beibrachte, dann auch mehrere Thüren und Fenster zertrümmerte. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat wegen dieser Missethaten. Er hatte Berufung eingelegt, welche heute verworfen wurde.

Der Invalide Lorenz Jankowsky aus Spörkel war vom Schöffengericht hier mit einer Geldstrafe von 30 M belegt, weil er seinen Schwiegervater, den Bergiwaliden Rosenthal, am 3. August d. J. mit einem mit Eisen beschlagenen Stocke geschlagen hat. Die vom Angeklagten eingelegte Berufung wurde heute verworfen.

Am 6. August d. J. machten sich die Arbeiter Josef Kampmann und B. Riesenwald aus Soest das Vergnügen, in der Möhne bei Günne zu fischen und zwar unter Anwendung eines die Fische betäubenden Mittels. Das Schöffengericht zu Soest verurteilte den Kampmann zu 4 Wochen und den Riesenwald zu 14 Tagen Gefängnis. Ersterer beruhigte sich mit dem Urteil, letzterer dagegen legte Berufung ein, welche heute verworfen wurde.

Der Bergmann Johann Bartkowsky aus Dorstfeld soll am 25. Juli dss. J. den Bergmann Scharmannski geschlagen haben, wofür er vom Schöffengericht 3 Wochen Gefängnis erhielt. Die Berufung war von Erfolg, denn B. wurde heute freigesprochen.

Wegen Beleidigung und Mißhandlung einer Person wurde der Kellner Ferdinand Appeldorn von hier vom Schöffengericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt, wogegen der Angeklagte Berufung einlegte. Dieselbe wurde heute verworfen.

Unbefugten Wirtschaftsbetriebs halber wurden die Eheleute Kaufmann Eickmann zu Hamm vom dortigen Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 100 M resp. 75 M verurteilt. Die Angeklagten legten Berufung ein, welche jedoch heute verworfen wurde.

Grobe Beleidigung eines Lehrers wurde dem Bergmann Gustav Onischka von hier vorgeworfen; er ist dieserhalb vom hiesigen Schöffengericht zu einer Gefängnisstrafe von 1 Monat verurteilt worden. Der Verurteilte legte hiergegen Berufung ein, welche von Erfolg war, denn die Gefängnisstrafe wurde in eine Geldstrafe von 20 M umgewandelt.

**Köln,** 22. Dezember. Vor einiger Zeit erließ ein Kaufmann aus Berg.-Gladbach in hiesigen Zeitungen eine Anzeige, worin er für eine kleine Familie eine Reisebegleiterin suchte. Mit verschiedenen Bewerberinnen trat er in schriftlichen und persönlichen Verkehr, wobei er einen falschen Namen gebrauchte. Eine der Reflektantinnen, der das Anerbieten des Kaufmanns verdächtig vorgekommen, ließ denselben verhaften. Es erfolgte Erhebung einer Anklage wegen Urkundenfälschung, die darin gefunden wurde, daß der Kaufmann die Briefe mit einem falschen Namen unterschrieben hatte. Die Strafkammer, die vor mehreren Monaten in der Sache verhandelte, erkannte indessen auf Freisprechung. Das Reichsgericht hob dieses Urteil auf. In der neuen Verhandlung erkannte die Strafkammer in Uebereinstimmung mit dem Reichsgerichte, daß die Briefe zum Beweise von Rechten und Rechtsverhältnissen insoweit von Erheblichkeit gewesen seien, als der Angeklagte die Fälschung deshalb vorgenommen, um sich gegen spätere Ansprüche zu sichern. Das Gericht nahm an, daß der Angeklagte bei seinem Vorgehen unmoralische Zwecke im Auge gehabt habe, und verurteilte ihn zu einem Monat Gefängnis.

## Provinzielles.

** **Dortmund,** 24. Dez. Die Schließung der sogenannten Schnapskasinos findet auch unter der verständigen Arbeiterschaft Billigung. Die Polizei war seit langem von einer Anzahl Frauen und sonstigen Personen ersucht worden, doch endlich einmal einzuschreiten, da die Männer nun fast gar nicht mehr zu Hause kämen. Früher, als sie noch in Wirtschaften verkehrten, wären sie doch um 12 Uhr, wenn Feierabend geboten wurde, heimgekehrt, jetzt würde es aber morgens 4 Uhr. Es liegt ja zu nahe, daß jemand, dessen Grundsätze nicht die festesten sind, die Gelegenheit wahrnimmt, kleben zu bleiben, so lange noch ein Tropfen zu haben ist. Während sonst in den Konsumvereinen das Prinzip der Baarzahlung hochgehalten wird, ist in den Kasinos sehr viel auf Borg getrunken worden. Wenn der betreffende seinen Lohn erhielt, mußte er erst die Schulden im Kasino abladen, ehe die Familie entwas erhielt. So manches Kasino soll mehr an Bier und Schnaps verkauft haben wie mancher Wirt, der Bierkonsum soll sich auf mehr als 17 Hektoliter im Monat belaufen haben. Eine Anzahl solcher Kasinos sind nur zu dem Zwecke gegründet, um gewissen Personen einen Ruheposten zu verschaffen, die sozialdemokratischen Führer sind dabei nicht zu kurz gekommen.

**Herne,** 20. Dezember. Mißhandlung. Auf dem Köln-Mindener Bahnhof hierselbst hatten sich gestern mehrere junge Burschen zusammengerottet, in der Absicht vom Bahnsteige auf die Straße zu gelangen, ohne die Bahnsteigkarten abzugeben. Als der Beamte dieselben energisch aufforderte, wurde er geschlagen und mit einem Messer am Kopfe nicht unerheblich verletzt. Den Attentätern gelang es leider zu entkommen.

**Recklinghausen,** 19. Dez. Am Samstag gegen Abend erschienen in einem hiesigen Friseurgeschäft zwei fremde Personen, von denen einer erklärte, sich ein neues Gebiß einsetzen zu lassen, welchem Wunsche der Inhaber des Geschäfts auch nachkam. Als die Arbeit beendet und der Friseur die Bezahlung forderte, wurde er plötzlich von einem der Kerle zu Boden gerissen und mit einem geladenen Revolver bedroht. In dieser kritischen Lage aber besaß der Bedrängte noch die Geistesgegenwart, seine Angreifer mit voller Wucht zurückzuschleudern und auf den Hausflur zu eilen. Leider glückte es den Vagabunden, die es gewiß nur auf einen Raub abgesehen hatten, zu entkommen. Doch ist es der Polizei gelungen, einen der Attentäter zu verhaften, während man dem anderen auf der Spur ist. Dieselben sollen Oesterreicher sein. Auch verlautet, daß einer derselben mit dem Individuum identisch ist, daß in der vergangenen Woche am Abend ein über den Schulplatz gehendes schulpflichtiges Mädchen belästigte. Hoffentlich wird eine exemplarische Strafe diesen beiden Unholden zu teil werden.

**Oelde,** 18. Dezember. Der Sohn eines achtbaren Bürgers hierselbst, der Klempner Bernhard Vennewald, zeigte in diesen Tagen nach fünfjähriger Abwesenheit von Hause, während welcher Zeit er in verschiedenen Ländern der Erde thätig gewesen war, seine bevorstehende Heimkehr an und erfreute seine Eltern durch die Mitteilung, daß er ihnen eine große Anzahl Raritäten aus fremden Ländern als Weihnachtsgeschenke mitbringen werde. Der größte Teil seiner Habe war hier schon angekommen, da erhielten die Eltern ein Telegramm, daß ihr Sohn bei Havixbeck tot

---

## § Die Niobiden.

Roman von T. Szafranski.

18)

Es lebte, vibrirte etwas in seiner Seele, das ihm völlig fremd war, ein neues Empfinden, das zu stark aufgekeimt, zu mächtig Wurzel gefaßt hatte, in diesen wenigen Stunden zu sehr ein Teil seines seelischen Ichs geworden war, um es mit der ihm sonst so geläufigen Kritik des Unbeteiligten zu erfassen, zu zerpflücken und zu erkennen. Er fühlte, daß er nicht über diesem Empfinden stand, er fühlte, wie es sein ganzes inneres Sein durchdrang, wie es ihm die Brust zum Zerspringen weitete, nicht etwa mit der erstickenden, Seufzer und Wehelaute erpressenden Wucht eines ungeheuren Schmerzes, wie er zuerst wähnte und wie es vielleicht seiner allgemeinen Stimmung entsprochen hätte, sondern warm und groß, als suchte ein sonnendurchleuchteter Himmel nach Platz in seinem Herzen.

Fred hatte dabei das volle Bewußtsein, daß all das in ihm vorging, aber er spürte nur das abnorme davon, das übermächtige, welches ihn so sehr mit Angst und Kleinmut erfüllte, daß an seinen Handgelenken und auf seiner Stirn kalter Schweiß perlte und er, den Kopf in die Schultern geduckt, entsetzt ins Leere starrend, wie vor einem plötzlich auftauchenden Gespenste zurückwich. Er fiel auf einen Stuhl. Sein Kopf schlug schwer auf die gepolsterte Lehne.

Was ist das?! schrie es in ihm. Wo bist Du? Bist Dus selbst? Befühle Dich, betaste Deine Kleider. Schau um Dich! Ist es nicht etwa die Zelle eines Wahnsinnigen, in den Dein verirrter Geist gefahren ist, unter den Einflüssen eines tollen, niederträchtigen Gaukelspiels?! — Hatte er gesprochen? Er horchte auf, die Augen geschlossen. — Nichts. — Alles ruhig. — Nur im Ofen ein leises Rascheln der Schlacken, die durch den Rost fielen. — —

Das beruhigte ihn merkwürdig. Er fühlte sich zu Hause. Sein Denken wurde etwas zusammenhängender, klarer und folgerichtiger, aber den springenden Punkt erfaßte es noch nicht. Eben weil er ein vieldenkender Mensch war, deshalb ging seine Selbstanalyse mit quälender Spürsucht den labyrinthisch verästelten seelischen Pulsen nach, wo ein naiv empfindendes Gemüt mit einem Augenaufschlag die alles erklärende Offenbarung in sich aufgenommen hätte, die Offenbarung einer plötzlich erwachten Leidenschaft.

Denn das war es, das Fremde, noch nie Gefühlte, vor dem er zurückschreckte. Bei allem, was er gedacht und gegrübelt in diesen Stunden, war es ihm nicht einmal entfernt als Möglichkeit aufgedämmert. Und wie sollte es auch?

Wenn er früher in lächelndem Sinnen dagesessen und sich jene alten, ewig neuen Fragen vorgelegt hatte, die jedes Jünglings oder jedes Mädchens Brust einmal bewegen: wie wird „sie" sein, in welcher Gestalt wird „er" mir entgegentreten? — wie unbestimmt hatte sich das Aeußerliche der Ersehnten in seiner Phantasie verbildlicht! Kaum daß aus der kühnen Dichtung ein paar blaue Augen aufgeleuchtet hatten und ein goldig schimmerndes Haar; sie verblaßten, kaum beachtet, vor der Wunderkomposition aller möglichen Vorzüge des Geistes und Herzens. Eine starke, große und dabei doch nicht sinnliche Natur, hatte er sich fast ausschließlich in Ideen und psychischen Idealen bewegt. Und heute? Rätselhaftes Spiel der Natur! Narretei des Schicksals!

Belastet mit den Scherben fremden Glückes, welche kaum noch die Formen erkennen ließen, zu denen sie einst aneinandergefügt waren, neben der Sorge um die Rettung einer Seele, unter dem Eindruck eines grauenvollen Unglücks, regt sich in ihm die Leidenschaft, richtet sich auf mit ihren großen brennenden Augen, kümmert sich nicht um die Stürme der Seele, — sie ist da!

Und wie so anders als er sie geahnt! Wo war jenes wonnige sich Hineinleben in das zweite Ich, welches sich dem seinigen anschmiegte? Wo die läuternde Erhebung aus der profanen Geistesarbeit des Tages im seligen Abendfrieden, an der Seite eines Engels an Reinheit, einer Aspasia an Klugheit? War das möglich, bei einer — Tänzerin, einer Person, die — —

Oh, er dachte ihn nicht zu ende diesen Gedanken. Sein Stolz bäumte sich auf und jagte ihm das Blut in die Stirn. — Also so wars mit ihm gekommen! — Aber nein, nicht, — noch nicht. Er hatte sich wieder; noch fühlte er Gewalt über diese unheimliche, unfaßbare Verirrung. Er schleuderte den schweren Stuhl zur Seite, daß dieser zusammenbrach und schüttelte dann wild die krampfhaft geballten Fäuste gegen einen unbekannten Feind.

Daß die Tänzerin, diese „Person" kaum noch leben dürfte, der Gedanke war ihm garnicht gekommen, so ausschließlich hatte das „Fremde" als solches ihn beschäftigt. Oder war es ein Hellsehen, ein durch nichts vermitteltes Vorwegnehmen der Thatsache, daß Ilka Horvat — Magda Hohentwiel noch lebe . . . .?

Im Nebenzimmer schlug seine Nachtalocke an.

Fred öffnete das Fenster, durch welches ein eisiger Zug eindrang und die Vorhänge weit aufblähte.

Ein elegantes Koupee hielt vor seiner Thür. Der Kutscher war abgesprungen, hatte aber die Leine straff in den Händen, da die abgehetzten dampfenden Pferde sich unruhig geberdeten.

„Herr Dr. Johannson?"

„Was solls?"

„Sie wollten doch gütigst gleich nach Berlin kommen. Herr Doktor werden dringend gewünscht."

„Nach Berlin? Wer schickt Sie denn?"

„Mein gnädiger Herr Graf lassen sehr bitten."

Der Zugwind war so stark, daß Fred jede weitere Frage aufgab und mit einem kurzen „sogleich" das Fenster schloß. Der Augenblick scharfen Anwehens von der Nachtluft hatte ihm gut gethan. Ruhe hätte er doch nicht gefunden, also war ihm die gebotene Ablenkung ganz recht. Er ordnete seine Kleidung, betupfte Augen und Schläfen mit kaltem Wasser und war in kaum drei Minuten unten. Einer Frage, die er noch an den Kutscher richten wollte, verstand dieser geschickt durch sein überhastiges Thun auszuweichen. Kaum saß Fred im Koupee, als der Schlag zufiel und fast in demselben Moment auch die feurigen Tiere zu einem wilden Galopp einsetzten.

Der junge Arzt machte sich während der Fahrt durchaus keine Gedanken darüber, in welcher Angelegenheit man ihn mitten in der Nacht nach Berlin holte. Mechanisch fühlte er nach seinem Besteck. Eine körperliche und seelische Reaktion, dazu das einschläfernde Wiegen des federnden Gefährts drückten ihn bleischwer in die Kissen. Er dachte an nichts und empfand nichts. So hätte er stundenlang fahren können, regungslos, ohne ein Zeichen oder auch nur einen Gedanken von Ungeduld oder Interesse für das Ziel seiner Fahrt. In kurzen Intervallen huschten die Lichter der die Charlottenburger Chaussee begleitenden Laternen durch den engen dunklen Raum; dann das intensivere der großen Kandelaber am großen Stern und in Kürze die bläulichen Lichtfluten auf dem Platze vor dem brandenburger Thor. Die Taghelle und die gemäßigtere Gaygart seines Mantels über eine der dicht beschlagenen Scheiben des Koupees und lugte durch das angelaufene Glas. — Unter den Linden. Dann langsam, im Schritt, rechts um die Kranzlerecke in die Friedrichstraße. Vor dem Café Bauer reges Leben wie immer. Patzige Gigerln, strudelsüchtige Provinzler mit neugierigen und anderen Damen; dazu genre canaille beiderlei Geschlechts. Weiter gings, jetzt in gestrecktem Trab die Friedrichstraße hinunter. Neben glänzenden, hellerleuchteten Auslagen dunkle Jalousien. Laternen in allen Farben. Aus dem Café National schoben sich unter lautem Lachen und auch sonst geräuschvoll ein paar angezechte Typen des Berliner Zylinder-Pöbels, den Hut schief in die Stirn gedrückt, den Paletotkragen hochgeschlagen, den Spazierknüppel mit den Händen in der Tasche. Hinter den erleuchteten, feucht flimmernden Riesenscheiben Schmach und Verbrechen. Hinter der Leipziger-Straße ward es dunkler und stiller. Nur hie und da ein heimwärts hastender Nachtfalter, ein aneinander gedrücktes Pärchen, ein verdrossener Kellner, aus dem lang entbehrten Glimmstengel qualmend.

Ziemlich am Ende der Friedrichstraße parirte der Kutscher das Coupee vor einem großen grauen Hause. Beim Heraussteigen überflog Fred mit einem Blicke die ganze Front. Aus keinem Fenster ein Lichtschimmer. An der einen Seite der dunkel gähnenden Hausthür — selbstverständlich! — ein Zigarrenladen, links ein Handschuhgeschäft. Die Rolljalousien des letzteren waren herabgelassen, aber die riesige, rotbemalte Blechpfote, welche links oberhalb der Thür im Winde baumelte, erklärte es deutlich genug. Erst als er den mit groben Mosaiksteinen ausgelegten Vorflur betreten, sah er, daß der eine Flügel der Hausthür offen stand. In demselben Augenblick strich jemand im Hintergrunde ein Streichholz an und hielt es an ein Licht. Mit den rotdurchleuchteten Fingern dasselbe schützend, schlurrte und schlappte ihm dieser Jemand entgegen. Eine unausgeschlafene Dienstmagd, noch halb benommen von dem Nickerchen auf der Treppe während des Wartens. Das flackernde Licht trieb ein groteskes Schattenspiel in den plumpen Zügen, namentlich um die Augen herum, die ihn, dem Lichte möglichst abgewandt, verkniffen anblinzelten. Die Magd räusperte sich und fragte mit der Heiserkeit, die eine Folge langen Schweigens ist:

„Sind Sie der Herr Doktor?"

„Jawohl."

Ohne weiteres drehte sich das Mädchen um und kletterte die Treppe hinauf. Fred folgte. Im ersten Stock Kontore, im zweiten hohe Flügelthüren, eine gleich links am Ausgang der Treppe, die andere gegenüber. Auf diese ging die Magd erschöpft schnaufend zu und öffnete sie mit einem bereit gehaltenen Drücker. Fred folgte. Beim Eintreten las er auf einem kleinen schwarzen Glasschilde den nicht gerade vielsagenden Namen Scholz.

Die Magd, welche inzwischen etwas mobiler geworden war, stellte den Leuchter auf die Marmorkonsole des Entreespiegels und half dem Arzte aus seinem Mantel. Darauf öffnete sie die nächstgelegene Thür, von deren dunkler Täfelung sich eine Visitenkarte abhob.

„Ich werde den Herrn Grafen benachrichtigen. Einen Augenblick, bitte."

Fred sah sich in einem von drei Lampen splendid erleuchteten halbgroßen Zimmer, in einem „möblirten Zimmer", das aber mit Gewalt einen vornehmen Eindruck machen sollte. Die kühn gerafften, dicht zugezogenen Samtportieren an den Fenstern mit den zart gemusterten Stores darüber machten sich auch ganz gediegen, ebenso die schweren, dunkel gehaltenen Polstermöbel und der weiche Teppich. Etwas Hotelmäßiges hatte das Zimmer aber doch.

Der Arzt ließ sich, nach flüchtiger Prüfung der Umgebung in einen Sessel fallen, warf das Besteck, welches seine Tasche belastete, auf den Tisch und harrte des „Herrn Grafen".

Er empfand etwas wie Dankbarkeit diesem unbekannten Herrn Grafen gegenüben, der ihn aus seinen vier Pfählen gerettet, ihm eine hochwillkommene Ablenkung vermittelt hatte. Und jetzt erwog er auch, was wohl den hochgeborenen Herrn veranlaßt haben konnte, gerade ihn mehrere Kilometer weit herzuholen, da doch rechts und links, vis-à-vis und um die Ecke die Aerzte schier aufeinander saßen. Sein Ruf? Sein Gemüt war soweit pazifizirt, daß er selbstironisch lächeln konnte. Sein Ruf! Ach, du liebe Güte; wenn das bischen Zeitungsschreiberei ihn und seinen Namen nicht einigermaßen unter die Leute brächte, neben seiner braven Steuerratswittib hätten keine drei dutzend Leute in Berlin und Umgegend eine Ahnung von der Existenz eines Dr. Johannson, Arzt, Wundarzt ꝛc. in Charlottenburg, Ringplatz 1¹. (Fortsetzung folgt.)

aufgefunden worden sei. Ein Schlagfluß hatte dem Leben des hoffnungsvollen jungen Mannes ein Ziel gesetzt.

**Essen,** 21. Dezbr. Gegen ende Januar kommenden Jahres wird im Stadtgarten hierselbst die Dichtung „Aus Germanicus Heldentagen" von Johanna Baltz zur Aufführung gelangen. Unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenants Blomeier hat sich bereits ein Komitee mit einer Bühnen-, Beleuchtungs-, Finanz-, Musik-, Personal- und Preßkommission gebildet, welche alle bereits emsig an der Arbeit sind. Die Aufführung wird bestehen in einem Prolog, gesprochen vom „getreuen Eckhard", in lebenden Bildern mit erläuterndem Text, sowie in Gesang- und Orchester-Aufführungen. Die lebenden Bilder stellen dar:

1. Der Siegeszug der Germanen nach der Varusschlacht (verbunden mit dem „Sang an Aegir").
2. Gründung Essens durch den hl. Alfried.
3. Barbarossa im Kyffhäuser.
4. Belehnung Friedrichs von Hohenzollern mit der Mark Brandenburg.
5. Königin Luise mit Napoleon I. in Tilsit.
6. Kaiser Wilhelm I. nach der Schlacht bei Sedan, den Degen Napoleons in Empfang nehmend. Auch Bismarck und Moltke werden im Bilde dargestellt werden.
7. Germania huldigt Kaiser Wilhelm II.

Die Aufführung geschieht zum Besten des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Essen.

**Düsseldorf,** 19. Dez. Stadtverordneten-Sitzung. In der heute abend stattgehabten Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums wurde die Beratung über die Erhebung der Gemeindesteuern fortgesetzt und dem „D. G.-A." zufolge die Vorlage nach den Vorschlägen der Stadtverwaltung: Belastung der Einkommensteuer mit 140 Proz., der Grund- und Gebäudesteuer mit 166⅔ Proz., der Gewerbesteuer der 4. Klasse mit 166⅔ Proz., der Gewerbesteuer der Klassen 1, 2 und 3 mit 190 Proz., der Betriebssteuer mit 190 Proz., angenommen.

**Düsseldorf,** 19. Dezember. Besondere Abzeichen haben neuerdings die Feldwebel auf den Mänteln erhalten, um beim Tragen der letzteren namentlich von den Vizefeldwebeln unterschieden werden zu können. Sie haben, statt wie früher nur einen, jetzt zwei Unteroffizierstreifen auf den Kragenplatten des Mantels, welche sie für jeden Militär schon von weitem als etatsmäßige Feldwebel kenntlich machen.

**Krefeld,** 20, Dezember. Auf der Chaussee von Krefeld nach Neersen wurden von zwei Burschen vor einiger Zeit 95 junge Lindenbäume zur nächtlichen Stunde abgebrochen und vollständig vernichtet. Diese That beispielloser Roheit fand heute vor der hiesigen Strafkammer ihre Sühne. Einer der Burschen erhielt zweieinhalb Jahre und der andere zwei Jahre Gefängnis. Beiden wurden auch die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.

**Bonn,** 20. Dezember. Vertrauensadresse an die Professoren Dr. Grafe und Meinhold in Bonn. Am Dienstag, den 18. Dezember, ist die Vertrauensadresse für die beiden jüngst aus anlaß des Ferienkursus so heftig befehdeten bonner Professoren in der Wohnung des Herrn Grafe überreicht worden. Sie war von rund 200 Theologen und gegen 140 hervorragenden Nichttheologen unseres Westens, meist Direktoren, Professoren und Oberlehrern der höhern Schulen, unterzeichnet. Das „Evangelische Gemeindeblatt" bemerkt dazu: „Wenn man erwägt, daß alle Unterschriften, ohne eine vorausgegangene Agitation, freiwillig infolge des Aufrufes in Nr. 47 unseres Blattes zur Verfügung gestellt sind, so ist der Erfolg in der That ein außerordentlicher zu nennen und legt Zeugnis dafür ab, daß in der rheinischen Kirche dennoch ein anderer Geist lebt, als „Kreuzzeitung" und „Reichsbote" es sich träumen lassen". Als Deputirte, bezw. deren Stellvertreter waren folgende Herren ernannt: 1. Pastor Berenbruch in Wolf a. d. Mosel. (Pastor Klein in Marten.) 2. Pastor Becker in Lennep. (Pastor Kupsch in Evingsen.) 3. Pastor Brockhaus in Dortmund. (Pastor Lic. Schnapp in Dortmund.) 4. Pastor Brüggemann in Kettwig. (Pastor Lic. Hillmann in Wesel.) 5. Gymnasialdirektor Professor Dr. Evers in Barmen. (Gymnasialdirektor Dr. Schneider in Duisburg.) 6. Pastor Fay in Krefeld. (Pastor Meyer-Herrmann in Ründeroth.) 7. Pastor Fuchs in Köln. (Pastor Lic. Everling in Krefeld.) 8. Pastor Haardt in Altendorf. (Pastor Smend in Leeden bei Tecklenburg.) 9. Pastor Hadenberg in Holtenbach. (Pastor Cremers in Kirchenbollenbach a. d. Nahe.) 10. Gymnasialdirektor a. D. Dr. Hollenberg in Bonn. (Königl. Hypothekenbewahrer Crohn in Bonn.) 11. Gymnasialdirektor Dr. Jäger in Köln. (Gymnasialdirektor Professor Dr. Vogt in Neuwied.) 12. Pastor Kellermann in Witten. (Pastor Vielhaber in Emmerich.) 13. Gymnasialdirektor Dr. Kleine in Wesel. (Dr. Breucker in Traben.) 14. Pastor Dr. Link in Koblenz. (Pastor Dransfeld in Solingen.) 15. Pastor Pahnke in Bonn. (Pastor Lic. Mettgenberg in Cleve.) 16. Pastor Pieper in Gerresheim. (Pastor Overhoff in Uemmingen bei Bochum.) 17. Geheimrat Schauenburg in Krefeld. (Landtagsabgeordneter Seyffardt in Krefeld.) 18. Superintendent Spies in Stolberg. (Pastor Starck in Krefeld.) 19. Sup.-Lic. Dr. Thönes in Lennep. (Pastor Schütz in Krefeld.) 20. Superintendent Zurhellen in Mülheim a. Rh. (Pastor Pfender in Zell a. d. Mosel.)

**Koblenz,** 17. Dezbr. Die an der steinernen Moselbrücke gelegene alte kurfürstliche Burg, in der bis vor kurzem das Landgericht zeitweise untergebracht war und von der einzelne Teile an eine Blechfabrik vermietet sind, ist in diesen Tagen durch den Land-Bau-Inspektor Arntz in Köln im Interesse der Denkmalsstatistik der Rheinprovinz einer gründlichen Aufnahme unterworfen worden. Um die Lage der mittelalterlichen Burg festzustellen, sind Aufgrabungen vorgenommen worden, bei denen der Zweck der Arbeit vollkommen erreicht wurde. Die tiefen Einschnitte, die sich in der Nähe des Mosselthores befinden und als Kohlenlager und als Stapelplatz für Baumaterialien dienen, sind als Burggräben noch heute zu erkennen. Die Gründung der Burg ist auf das Jahr 1280 zurückzuführen. Deutsche Kaiser, so Friedrich III., Maximilian, Ferdinand, fanden in den ehrwürdigen Mauern mehrfach gastliche Aufnahme. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Burg wieder eine ihrer historischen Bedeutung würdige Verwendung fände.

**Wiesbaden,** 20. Dezbr. 50jähriges Dienstjubiläum. Am 21. kr. feiert der königl. Verwaltunggerichts-Direktor Herr geh. Reg.-Rat v. Reichenau hier sein 50jähr. Dienstjubiläum.

## Gerichtliche Entscheidung.

** **Dortmund,** 24. Dezember.

In der Privatklagesache Brand gegen den Fabrikbesitzer Heinrich (nicht Hugo, wie in der Samstagsnummer irrtümlich gesagt war) werden wir ersucht, mitzuteilen:

Wenn in der Urteilsbegründung gesagt ist, sofern der Beklagte gerechte Forderungen an den Kläger habe, er diese wohl geltend machen würde, so sei von solchen Forderungen und namentlich von solchen aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr in den ganzen Schriftsätzen und in der ganzen Verhandlung keine Rede gewesen.

## Vermischtes.

— **Berlin,** 21. Dezember. Ein schrecklicher Eisenbahnunfall hat sich auf der spandauer Bahn bei dem Exerzierplatz in Westend ereignet. Man fand dort die entsetzlich verstümmelte Leiche eines Bahnbeamten, in welchem man den Packmeister Spielmann aus Berlin erkannte, dem beide Arme und Beine abgefahren waren. Der Verunglückte hatte in einem spandauer Vorortzuge den Zugführer begleitet und war während der Fahrt aus dem Wagen gestiegen, um den Personenwagen zu überwachen. Hierbei ist der Beamte, wie angenommen wird, vom Trittbrett gestürzt und unter die Räder des Zuges gekommen.

— **Hurrah** ist eine zweifelhafte Ehrung. So schreibt General Wille in seinen Erinnerungen an den dänischen Krieg: Unser Hurrah stammt aus dem türkischen Urah, der Befehlsform des Zeitwortes Urmak = töten und heißt somit: Töte sie, schlag sie tot. Die Janitscharen bedienten sich zuerst dieses Zurufs, wenn sie, in Schlachtordnung aufgestellt, die vor der Front erscheinenden Paschas begrüßten, um diesen so — durch die Blume — anzudeuten, wie angenehm es ihnen sein würde, die gegenüberstehenden Feinde baldmöglichst in ein besseres Jenseits befördert zu sehen. Die Russen, die den wahren und für sie selbst kaum erwünschten Sinn des Urahgeschreis nicht kannten, nahmen es als Begrüßung schlechtweg an; von ihnen verbreitete es sich rasch weiter. „Ob es indeß", meint der humorvolle General, „empfehlenswert oder nur statthaft ist, hohe Vorgesetzte bei feierlichen Gelegenheiten mit dem Ruf: „Schlagt sie tot!" willkommen zu heißen, erscheint immerhin fraglich; die Besichtigenden u. s. w. werden ja gewiß mitunter von Vielen meilenweit weggewünscht — aber doch nicht auf diese Weise." Das Hurrahgeschrei hat sich bekanntlich auch „im Zivil" bei gewissen Gelegenheiten eingebürgert.

k— Sogenannte „Patent-Silberbestecke" werden neuerdings von Paris und auch von Berlin aus in den Handel gebracht. Vorsicht beim Ankauf erscheint dringend geboten, denn die fachmännische Untersuchung einer Probe hat ergeben, daß dieselbe kein Silber enthielt, sondern lediglich aus Zinn, Blei und Eisenblech bestand. Der berliner Staatsanwaltschaft ist hiervon Mitteilung gemacht worden.

—w **Hamburg,** 23. Dezember. Infolge des Nordweststurmes von der letzten Nacht entstand hier eine Springflut. Die Elbe trat in mehreren Stadtteilen über die Ufer, sämtliche Keller sind überschwemmt. Das Wasser richtete überall bedeutenden Schaden an. In den niederen Stadtteilen ist der Betrieb der elektrischen Bahn und der Pferdebahn eingestellt. Jetzt ist der Wind stiller; das Wasser fällt. Sämtliche Feuerwehren sind in Thätigkeit, um die mit Kaufmannsgütern angefüllten Keller leer zu pumpen.

— **Amsterdam,** 23. Dezbr. Vergangene Nacht wütete bei Nordwestwind in ganz Holland ein außerordentlich heftiges Unwetter. In Rotterdam erreichte die Maas die bisher noch nicht dagewesene Höhe von 3,75 Meter über dem mittleren Stande. Die meisten Straßen sind überschwemmt, die Plätze gleichen Seen; die Höhe des Wassers in den Straßen beträgt einen halben Meter. Der Verkehr ist gänzlich unterbrochen, Boote fahren in den Straßen. Sämtliche Deichwachen sind in der Umgegend von Rotterdam längs der Ufer der Maas und der Yssel in Thätigkeit. In Utrecht sind neun Häuser eingestürzt, eine Person wurde hierbei verletzt. An mehreren Punkten hat das Wasser die Deiche überflutet und die Niederungen überschwemmt; der hier angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. In Papendrecht sank auf der Merwede ein Kahn, wobei drei Personen ums Leben kamen. Bei Terschelling scheiterte ein Fischerboot aus Volendam, die Mannschaft wurde gerettet. Eine bedeutende Menge von Telegraphen- und Telephondrähten wurde im ganzen Lande zerrissen. Der Postdienst ist sehr unregelmäßig; die englische und die deutsche Post sind nicht eingetroffen. Die zum Auslaufen bereiten Dampfer bleiben in den Häfen. Die Schleusen von Ymuiden können nicht geöffnet werden.

—w **London,** 22. Dezember. Ueber das Eisenbahn-Unglück bei Chelford wird aus Crewe gemeldet: Durch die Heftigkeit des Windes waren die Waggons eines Güterzuges aus den Schienen gehoben. Der Schnellzug aus Manchester fuhr in voller Fahrt auf den Güterzug auf und wurde vollständig zertrümmert. Nach den letzten Angaben wurden bei dem Zusammenstoß 12 Personen getötet und 52 verletzt.

Die Meldungen aus der Provinz schildern den durch den Sturm am Freitag angerichteten Schaden als sehr bedeutend. Im ganzen sind etwa 40 Personen umgekommen und 100 verletzt, und zwar meistens durch das Einstürzen von Häusern und Schornsteinen. In Sheffield erschlug ein einstürzender Fabrikschornstein 5 Personen, mehrere Personen wurden verwundet. Am Sonnabend wütete der Sturm weiter.

## Gewerbliche und soziale Zeitung.

w **Dortmund,** 24. Dezember. Die Kohlenförderung der harpener Bergbaugesellschaft betrug im November an 25 Arbeitstagen 262 700 Tonnen. Der Ueberschuß beläuft sich auf 319 000 ℳ

## Musikalisches.

Am Freudenbaum finden an beiden Weihnachtstagen große Konzerte der Merkertschen Kapelle statt. Zum Ausschanke gelangt Salvatorbier und helles Lagerbier der Klosterbrauerei. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß die von Herrn Schröder ausgegebenen grünen Karten bis zum 1. Januar Gültigkeit haben.

An der Kronenburg konzertirt an beiden Feiertagen die Kapelle des Herrn Hüttner, es gelangt u. a. das große Tongemälde: „Fröhliche Weihnachten!" zur Aufführung.

**Dorstfeld,** 24. Dezember. Im Zieglerschen Saale wird an beiden Weihnachtstagen ein großer Christbaum angezündet werden. Die Konzerte der Giesenkirchenschen Kapelle werden eine besondere Anziehungskraft erhalten durch das Auftreten des achtjährigen Xylophonvirtuosen Hugo Spengler.

## Neueste Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

**Berlin,** 23. Dezbr. Herr Ahlwardt ist gestern mittag aus dem Gefängnis entlassen worden und entwickelte am Abend in einer vom neuen deutschen Antisemitenbunde anberaumten Versammlung gegen 20 ₰ Eintrittsgeld sein Programm, das selbst der „Staatsbürgerzeitung" über die Hutschnur geht; sie schreibt: Da dies Programm auch in seinen Grundzügen nun und nimmer mit dem Programm einer auf nationalem, monarchischem und christlichem Boden stehenden Reformpartei in Einklang zu bringen ist, so wird auch aus der Einigung der Antisemiten nichts werden.

* **Hamburg,** 23. Dez. Auch in Altona ist durch die Springflut der vergangenen Nacht der an der Elbe gelegene Stadtteil überflutet. Die Speicherkeller sind mit Wasser gefüllt. Der hier und in Altona angerichtete Schaden ist noch nicht festzustellen, wird aber auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt. Ueberall treiben Ballen, Kisten und Fässer.

* **Budapest,** 22. Dez. Der Ministerpräsident Dr. Wekerle verständigte 18 Mitglieder des Oberhauses und des Unterhauses, daß der Kaiser sie zwischen dem 27. und 31. Dezember zur Aeußerung über die gegenwärtige Lage empfangen werde. Die Berufenen gehören zu der liberalen Partei, den liberalen Dissidenten, der Nationalpartei und zu den Klerikalen. Es befinden sich darunter Banffy, Koloman Tisza, Szell, Max Falk, Graf Apponyi, Graf Julius Szapary, Szlavy und Graf Ferdinand Zichy.

* **Paris,** 22. Dezember. Prozeß Dreyfus. Die heutige Verhandlung wurde um 1 Uhr eröffnet. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen. Das Verhör des Angeklagten wurde fortgesetzt, darauf begann der Verteidiger Demange sein Plaidoyer. In der Umgebung des Gerichtsgebäudes hielten sich nur wenige Neugierige auf.

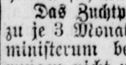
Das Zuchtpolizeigericht verurteilte Allez Vater und Sohn zu je 3 Monaten Gefängnis, weil sie die für das Kriegsministerum bestimmten, von ihnen übernommenen Lieferungen nicht mit der gehörigen Sorgfalt überwacht haben, und zwei für das Haus Allez arbeitende Unternehmer zu einem Jahr bezw. 10 Monaten Gefängnis.

* **Paris,** 23. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte den Hauptmann Dreyfus zu lebenslänglicher Verschickung nach einem befestigten Platz.

* **Charleroi,** 23. Dezember. Durch zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Dynamitexplosionen wurde in der vergangenen Nacht das Haus des Kantineninhabers einer Kohlengrube von Chatelineau teilweise zerstört. Der Sachschaden ist bedeutend. Es scheint ein persönlicher Racheakt vorzuliegen.

* **Rom,** 23. Dezember. Die mit der Prüfung der Giolittischen Schriftstücke beauftragte Senats-Kommission veröffentlicht einen Bericht, daß keinem Senator irgendwelche moralische oder politische Verantwortlichkeit zufalle.

* **Washington,** 22. Dezember. Der chinesische Kommissar für die Friedensverhandlungen, Chang-Yinhuan, ist Mitglied des Tsungli-Yamen und war früher Gesandter in Washington. Thao ist Gouverneur der Provinz Huan.


**Seidenstoffe** direkt aus d. Fabrik von

**von Elten & Keussen, Crefeld,** in jedem Maaß zu beziehen. Schwarze farbige und weiße Seidenstoffe, Sammte, Plüsche und Velvets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Durch die glückliche Geburt eines prächtigen ;16849

**Mädchens**

wurden hocherfreut

Dortmund, 22. Dezbr. 1894.

**Wilhelm Maess u. Frau,**
Viktoria geb. Mechau.

**Statt jeder besonderen Anzeige!** s'7244

**Johanna Westhoff**
**Franz Wilhelm Lönne**
**Verlobte.**

Ennigerloh, Cappenberg,
Weihnachten 1894.

**Clara Winter** 16836
**Heinrich Tielmann**
*Verlobte.*

Lüdenscheid, Weihnachten 1894.

Die Verlobung unserer Tochter *Lina* mit Herrn *Georg Düting* zeigen ergebenst an.

Krengeldanz b. Lügendortmund, Weihnachten 1894.

16845] **Otto u. Frau.**

**Bekanntmachung.**

Der Arbeiter **August Kusch,** geboren am 10. September 1865 zu Wenzkau, hat seine Familie heimlich und in hülfsbedürftiger Lage verlassen, weshalb ich um Mittheilung dessen Aufenthaltes ersuche. !

Kirchderne, den 20. December 1894.

Der Amtmann: Bonnermann.

**Immobilar-Verkauf.**

**Die Besitzung der Erben Brügmann im Rosenthal, an der Viktoria-, Junggesellen- u. Olpe-Straße gelegen, wird am**
**Freitag, den 28. d. Mts.,**
**Morgens 10½ Uhr,**
**im Restaurant Rüsser, Ostenhellweg 19, in 12 Abtheilungen zum Verkaufe ausgesetzt.**

**Der Eintheilungsplan und die Verkaufsbedingungen sind im Verkaufslokale und beim Unterzeichneten einzusehen.** 16826§

**Dortmund, den 21. Dez. 1894.**

**Sonnenschein.**

**Schlußtermin**

zum Verkauf der beiden Baustellen an der Bleichmärschstraße, neben d. Hause des Herrn Sommer, ist auf

**Donnerstag, den 27. d. Mts.,**
Vormittags 11½ Uhr,

Weißenburger Str. Nr. 84, anberaumt.

Dortmund, den 22. Dezbr. 1894.

16838 ; **Sonnenschein.**

**Meistbietender**
**Nutzholz-Verkauf**

**am Samstag, den 29. December,**
Vormittags 11 Uhr,
in der Wohnung des Herrn Wirthes **Buchbinder in Courl:**

1. **Forstort** Böings-Weide bei **Horstmar:**
**65 Pappeln,**
6—14 Meter lang, 30—60 Centimeter mittleren Durchmesser, 93,84 Festmeter;
2. **Forstort** Neuer Zuschlag bei **Courl:**
**11 Eichen,**
6—15 Meter lang, 25—30 Centimeter mittleren Durchmesser, 8,81 Festmeter;
**286 Buchen,**
8—15 Meter lang, 25—60 Centimeter mittleren Durchmesser, 208,68 Festmeter;
3. **Forstort** Bönninghauser Weidekamp bei **Courl:**
**5 Eichen,**
3—9 Meter lang, 42—53 Centimeter mittleren Durchmesser, 9,58 Festmeter;
4. **Forstort** Ostholz bei **Courl:**
**434 Buchen,**
6—15 Meter lang, 20—60 Centimeter mittleren Durchmesser, 324 Festmeter;
**140 Eichen,**
6—14 Meter lang, 20—55 Centimeter mittleren Durchmesser, 99 Festmeter;
5. **Forstort** Königsundern bei **Hostedde:**
**366 Eichen,**
3—7 Meter lang, 10—30 Centimeter mittleren Durchmesser, 24 Festmeter.

Holzanzeiger: Forstwart Klein in Horstmar bei Lünen. !16710

**Freiherrlich von Beverfoerde'sche Rentei in Ostbevern.**

**Holz-Verkauf.**

**Am Samstag, den 29. Dez. d. J.,**
Morgens ½10 Uhr
anfangend, sollen in dem zum Hause Wenge in Lanstrop gehörenden Forstorte „Schnee" auf dem Stamme:
**106 Buchen u. 60 Eichen**
(zu Brett-, Bau-, Geschirr-, Nutz- und Brennholz geeignet), öffentlich nummerweise meistbietend zum Verkauf ausgesetzt werden. 16783)

Haus Wenge bei Courl,
den 18. Dezember 1894.

**Der Rentmeister: Wethmar.**

**Bekanntmachung.**

**Die Anfuhr von circa 200 Cubikmeter zerkleinerter Hohofenschlacke** auf verschiedene Wege in hiesiger Gemeinde soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Schriftliche Angebote sind bei dem Unterzeichneten bis zum 5. Januar 1895 einzureichen.

Marten, den 21. Dezember 1894.

s 7236 **Der Gemeinde-Vorsteher: Wienke.**

**Verdingung.**

Die Lieferung und Aufstellung von 9 eisernen Brückenkonstruktionen (rund 34 t) für das 2. Gleis auf der Strecke Welver-Dortmund. Termin **am 31. Dezember d. J.,** Vormittags 11 Uhr, im Betriebsamtgebäude. Angebotsbogen können zum Preise von 0,50 ℳ (nicht in Briefmarken) von uns bezogen und Zeichnungen und Gewichtsberechnungen im Zimmer 30a eingesehen werden. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Dortmund, 20. Dezember 1894.

s 7251 **Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.**

**Holz-Verkauf.**

**Am Dienstag, den 15. Januar 1895, Vormittags 10 Uhr,** werde ich in meiner Waldung an der Straße von Großen-Holthausen nach Kruckel gelegen,

**ca. 120 Nummern hochschäftige Eichen,**

zu Bau-, Geschirr-, Gruben- und Nutzholz geeignet, öffentlich nummerweise meistbietend gegen Credit verkaufen.

Das Holz steht an sehr guter Abfuhr (direkt an der Straße).

Zusammenkunft an Ort und Stelle und in der Wirthschaft der **Wittwe Holthaus zu Groß-Holthausen.**

Kruckel, den 19. Dezember 1894.

**Kruckelmann.** 16835*

**Gebäude-Verkauf zum Abbruch.**

**Am Donnerstag, den 27. Dezbr.,**
Morgens 10 Uhr,
werde ich die in **Berenbrock,** Kpl. Lüdinghausen, am Kanal stehenden früheren **Wippermann'schen zwei Kantinen-Gebäude** getrennt oder im Ganzen an Ort und Stelle zum Abbruch meistbietend gegen Credit verkaufen. 16827§

**Lüdinghausen.** **Michels.**



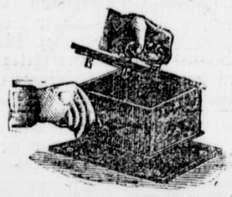
**Jugend-Fahrräder,**

Zwei- u. Dreiräder,
schon von **Mark 11,75** an, in **grosser Auswahl.**

**W. Stutznäcker,**

Verkaufslokal: [s 7162
**Westenhellweg 64.**

Diebessichere Geldkasetten und Dokumentenkasten



**Menagen u. Weinkühler,**
**Torten- u. Kuchenplatten,**




**Schlittschuhe,**

die neuesten Sorten,

**Schlitten und Sportwagen, Christbaumständer** und s 7192 **Christbaumschmuck etc.**

**Felix Hybbeneth,**

**Dortmund,**
**41—43, Burgwall 41—43,**
in der Nähe des Hauptbahnhofs.

**Allen Müttern**

wird zur Kinderernährung das streng nach hygienischen Grundsätzen aus schwerstem Hafer hergestellte !s6654

**Hohenlohe'sche**

Hafermehl empfohlen. Dasselbe wurde ärztlicherseits und von der Allgemeinen Deutschen Hebammen-Zeitung als das beste Kinder-Nahrungsmittel anerkannt.

Niederlagen überall.



**500 Christbaumständer**
von **75 Pf.** an, und
**Christbaumschmuck**
in großer Auswahl,
**kauft man am besten und billigsten bei**

**Felix Hybbeneth,**
41—43 Burgwall 41—43,
in der s 7157
**Nähe des Hauptbahnhofes.**

**Warum**

soll man im Winter

**Mirella**

gebrauchen? Weil Mirella der Haut die Sprödigkeit nimmt und derselben eine gewisse Zartheit und Geschmeidigkeit verleiht. 14579 †

In Dortmund zu haben in allen besseren Drogerien und Parfumerien; in Hörde bei **Aug. Piel,** Medic. Drog.; in Unna bei **Joh. Fischer** und **Fr. Jakobs.**

**Thee,**

schwarzen und grünen, diesjähriger Ernte, empfiehlt in hochfeiner Qualität

**Th. Strick,**
**Germania-Drogerie,**
Brückstraße, am Markt.

**Blutarmuth, Bleichsucht**

wird geheilt durch ärztlich empfohlenes

**Dortmunder Adam-Bier**
von 3121

**C. H. Boemke,**
**Ostenhellweg 51.**

Goldene und silberne Medaille.

**Lohnender Nebenverdienst**

durch Uebernahme der Vertretung einer alten, soliden Lebensversicherungs-Gesellschaft. Offerten erbeten an Herrn **A. Pelz** in **München VI.**

**Zuschneideschule**
von ;16050
**Minna Mattfeldt,**
**2. Kampstraße 12.**

**Ein neues Haus**

in belebtester Geschäftsgegend und im Mittelpunkt der Stadt, für jedes Geschäft, namentlich für Barbiere ꝛc. geeignet, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Z. [16759

**Für 10 Mark** versendet die Aachener Tuch-industrie, Aachen, Franzstrasse 10, unt. Nachnahme 3⅓ Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller solider Anzugstoff. Muster hiervon u. von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen u. Anzüge frco. zu Diensten. **Fabrikpreise.**

**Eine Etage**

von 5—6 Zimmern oder kleines Haus von 10—12 Zimmern nebst kleinem Lagerhaus und Stallung, wird pr. 1. Mai oder früher zu miethen oder zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangabe und Lage bitte unt. T Z 16188 an die Gesch. d. Ztg.

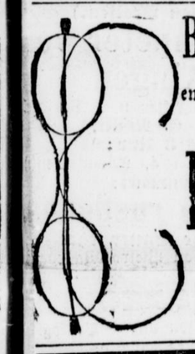
**Pianoforte-**

Fabrik **L. Herrmann & Co.**
**Berlin,** Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsaitiger Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung, zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatlich an. Preisverzeichniss franco. s 6411

**Die Sparkasse der Stadt Unna**

nimmt Einlagen in jed. Höhe, auch p. Post, entgegen u. verzinst solche mit 3½ %.

Zu
# Weihnachten
empfehle als besonders zweckmäßig und beliebte 7219 s
**Geschenke:**
**Nickel-Uhrketten,**
in sehr geschmackvoller Auswahl, unter Garantie der Haltbarkeit,
**Meerschaum-Cigarren-Spitzen,**
echt in Etui, à ℳ 1,—, 2,—, 3,—, 6,— 2c.,
**Spazier-Stöcke,**
in Hirschhorn, Wallroß-Horngriffen, sehr geschmackvolle Auswahl,
**Bierseidel**
mit Deckel, 1/4, 1/3, 1/2 Liter, Altdeutsche Krüge und Glas-Seidel, nur Neuheiten!
**Taschen- und Feder-Messer,**
bestes Solinger und Tuttlinger Fabrikat, vorzügliche Muster,
**Hosenträger,**
haltbar und elegant, in zahlreichen neuen Sorten,
**Cigarren-Etuis,**
**Brieftaschen,**
**Portemonnaies,**
bestes Offenbacher Fabrikat,
**Handkoffer, Reisetaschen,**
**Reise-Necessaires,**
Taschenbürsten,
Dosen etc.
**Alles in größter Auswahl!**
Bekannt billige Preise!
**A. Speyer.**



Berthold Maag
Friedhof 10,
empfiehlt 855
Rathenower
**Brillen**
in allen Sorten.
Anfertigung nach ärztlicher Vorschrift.

**Billigste und beste Bezugsquelle**
für
**Herren-Bedarfsartikel:**
Kragen, Manschetten,
Oberhemden,
Serviteurs, Chemisetts,
Nachthemden,
**Taschentücher,**
**Normal-Wäsche**
**Hosenträger,**
seidene Cachenez,
**Regenschirme,**
**Handschuhe**
und
**Cravatten.**
**S. Löwenstein,**
16374 **Brückstr. 20.**

**Asche und Bauschutt**
kann abgeladen werden bei 116820
Wilh. Böhme, Oesterholzstraße.

# Für Weihnachten!
Wecker- Taschen- Regulateur- **Uhren** zu 3 Mk. von 7 Mk. an. von 16 Mk. an.
Für jede Uhr 3 Jahre schriftliche Garantie.
**Uhrketten,**
riesige Auswahl.
**Optische Gegenstände!**
Brillen und Kneifer aller Art.
Ich mache auf meine
**Schaufenster-Ausstellung**
aufmerksam. 15979 s
Sämmtliche Artikel haben deutliche Preise.
**Clemens Le Claire,**
**Ostenhellweg 28.**

# Gebrüder Wolff,
**Burgwall 4.**
Zu den Festtagen offeriren: 16737 †
**Conserven und Früchte**
in großer Auswahl und allen Preislagen,
besonders empfehlen:
die 2 Pfd.-Dose junge Erbsen à Pfd. 55 Pf.,
die 2 Pfd.-Dose junge Schnittbohnen à Pfd. 35 Pf.,
die 2 Pfd.-Dose junge Brechbohnen à Pfd. 35 Pf.

# Geschäfts-Verlegung.
Am heutigen Tage verlegten wir unsere
**Fahrradfabrik u. Vernickelungs-Anstalt**
nach ;16789
**Wilhelmstrasse 35**
**Schneider & Neuhaus.**

**Sammet und Seidenstoffe**
jeder Art, grosse Auswahl von schwarzen, weissen und farbigen Seidenstoffen. Specialität: „Brautkleider". Billigste Preise. Seiden- u. Sammet-Manufactur von Muster franco. **M. M. Catz, in Crefeld.**

**Hamburger Fisch-Compagnie,**
**Heute**  **Montag!**
**Alle Sorten feinster Fische!**
Wir empfehlen: 16842
ff. Salm, im Schnitt à Pfund 2 Mk.
ff. Seezungen, à Pfund 140 Pf.
**ff. Steinbutt, à Pfd. 125 Pf.**
**Tafel-Zander,**
Prachtwaare, à Pfund 70 Pf.
ff. Rheinhecht, à Pfund 70 Pf.
**Weihnachts-Karpfen**
à Stück 2 bis 5 Pfund schwer, à Pfund 80 Pf.
ff. Cabliau, Schellfisch, Backfisch.
**Bratbückinge Dtzd. 40 Pf.**
**Rohess-Bückinge,**
à Dtzd. 40 Pf., à Kiste 100 Pf.
**ff. Sprotten, Rauchaal.**

**Kronen-Flaschenbier,**
hell und dunkel, liefert prompt
**F. Lübert, Balkenstraße 29.**



Die Export-Wein-, Liqueur-Handlung und **Wein-Stube** von
# Basilio Rosa
(aus Italien),
**Dortmund**, Friedhof 12, **Bochum**, Rottstraße 37,
empfiehlt ihre sämmtlichen analysirten
Roth-Wein zur Stärkung für Kranke, Schwache etc.,
per Flasche von 70 Pf. an,
Weiss-Wein, per Flasche von 60 Pf. an,
sowie Marsala, Moscato, Malaga, Sherry, Madeira, Portwein, Champagner, in besseren Sorten und zu billigen Preisen.
**Specialität:**
**Medicinal-Vermouth-Wein (Vino Vermouth di Torino),**
**prämiirt in Köln 1893,**
per Flasche 1,10 ℳ, per Liter 1,40 ℳ
Für Wiederverkäufer Rabatt. ;16802

**Aug. Kramer & Co. (Nachf.),**
**Köln,**
empfehlen ihre renommirten, anerkannt feinsten
**Punsch-Essenzen.**
**Burgunder, Arac, Portwein, Kaiser, Erdbeer, Vanille, Rum-Punsch.**
Niederlage bei: ; 16507
Köster & Bömcke, Dortmund.

Wir theilen unserer werthen Kundschaft hierdurch ergebenst mit, daß wir keinen
**General-Depositär für Westfalen**
haben, sondern wie seither das Geschäft mit Grossisten machen.
**Ant. Jurgens, Prinzen & Co.,**
Goch. 16846 s

Italien., französ., deutsche
**Schnittblumen**
C. Hugo Thomas Blumenhdlg., Brückstraße 35. 16843†

**Araucarien**
(Edeltännchen)
C. Hugo Thomas Blumenhdlg.,
**Ratten, Mäuse, Schaben, Heimchen, Wanzen** vertilgt unter Garantie **M. Seldis,** bahnamtl. angest. Kammerj', Dortmund, Lütgenbrückstr. 7.

**Jardinièren, Bouquets,**
geschmackvoll,
**Kränze,**
billig, stets beste Auswahl.
C. Hugo Thomas Blumenhdlg., Brückstraße 35.

**Guter Mergel**
zu haben an der
**Kanarienhähne**
gibt billig ab
Heinr. Hesse, Alter Mühlenweg 61.

# Christbaum-Schmuck!
Größte Auswahl, Billigste Preise!
Eiserne und Holz-
**Christbaumständer**
à 50 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 50 ₰ 2c.,
Sortimente mit gem. Spiegelkugeln,
à 40 und 50 ₰,
**Zahlreiche Neuheiten**
in s 7195 †
Silberketten, Schnüren,
Gold- und Silber-Fäden,
Sonnen, Sternen u. Kometen,
**Schäfchen u. Engel,**
**Paraffin- u. echte Wachs-Kerzen,**
**Lichthalter und Perlstäbchen,**
**Christbäume,**
à 50 ₰, 1 ℳ und höher,
die beliebten und reizenden
**Christbaum-Glocken**
für die Baumspitze, à ℳ 1,—.
**A. Speyer.**

# Kummer's Brod.
Zu den bevorstehenden Feiertagen sind **Rh. Mürbplätze,** à 45 u. 90 ₰, sowie **Rh. Mandelplätze,** à 45 ₰, und alle anderen Brodsorten in bekannter Güte in folgenden Hauptniederlagen zu haben: '16756
**Dortmunder Brodhalle,** Rh. Str.
**Lindenbaum Söhne,** Friedhof.
**Bergmann,** Ostenhellweg.
**Bremmert,** Kaiserstraße.
**Langenheder,** Roß- u. Grünstr.-Ecke.
**Marre,** Gerberstraße.
**Marre,** Hermannstraße.
**Marre,** Steinplatz.
**Quante,** Ostwall.
**Ruhrmann,** Hüttemannstraße.
**Brockschmidt,** Heilige Gartenstraße.
**Brockschmidt,** Rheinische Straße.
**Horbertz,** Wißstraße.
**Potthof,** Münsterstraße.
**Ernst Kummer,**
**Dortmunder Brod-Fabrik.**

**Camelien und Azalèen,**
Flieder, in Töpfen blühend,
Brückstraße 35.

**Schaukelpferd** zu verkaufen.
Brüderweg 59, part.

Unter dieser Rubrik: Preis per Zeile 15 Pf.

# Arbeitsmarkt u. Wohnungs-Nachweis
**der „Dortmunder Zeitung".**

Auskunft nur Mönchenwordt 2, an der kathol. Kirche.

**Offener Reiseposten.**
Ein solider, thatkräftiger und repräsentationsfähiger Herr findet bei einer alten, guteingeführten Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft als **Reisebeamter** eine gut honorirte Lebensstellung. Schriftl. Angebote mit Angabe von Referenzen und der seitherigen Thätigkeit erbeten unter Chiffre V. 9596 durch ; s6473
**Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Gesucht**
zwei tüchtige
**Maschinenschlosser**
für dauernde Beschäftigung. Schriftl. Angebote nebst Zeugniß-Abschriften sind zu richten unt. 16844 an die Gesch. ;

Für das kaufmännische Büreau eines hiesigen großen Werkes wird zum 1. Januar 1895 ein
**Lehrling oder Bureaugehülfe**
mit guten Schulkenntnissen ges. Selbstgeschriebene Angebote befördert unter 16847 die Gesch. dieser Zeitung.

Morgenm. v. 15 J. ges. Lambachstr. 26, I.

Für den 2. Weihnachtag zwei junge, **gewandte Kellner gesucht.** 16848
**Herm. Reichelt,** Betenstr. 25. e

**Modes.**
Eine durchaus **tücht. Directrice** per Februar gegen hohes Salair und angenehmer Stellung nach außerhalb gesucht. Schriftl. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten unter A Z 16702 an die Geschäftsstelle d. Ztg. §

Ein nicht zu junges **Dienstmädchen** zum 1. Januar gesucht.
Kaiserstraße 44, 1. Etage.

**Mädchen** mit g. Z. kön. sof. St. erh. und **Haushälterinnen** suchen St.
Frau **Bohnekamp,** Friedhof 16. e

**1. Etage.**
Die herrschaftlich eingerichtete erste Etage meines Hauses, bestehend aus 7 Zimmern und Mansardenzimmer nebst allen Bequemlichkeiten, ist per 1. Februar, event. auch früher, zu vermiethen. 15527§
Hansemannstraße 7.

**Bismarckstrasse.**
**Mehrere Häuser**
auf sofort und später zu vermiethen.
**W. Brügmann & Sohn.**

Ein in Brackel belegenes
**Wohnhaus**
mit Stallung, Hofraum u. Hausgarten auf sofort oder 1. Februar 1895 zu vermiethen. 16813 s
**Carl Wolters,** Cörne.

E. sch. **Wohnung** a. sof. od. 1. Jan. zu vermiethen. Rhein. Straße 184a.

**Ladenlocal**
mit 2 großen Schaufenstern, Nähe der Brückstraße, als Filiale, Bureau 2c. sehr geeignet, per Februar oder früher zu vermiethen. 16516§
Näh. in der Geschäftsstelle.

**1. Etage**
(Münsterstr., 6 Etage- u. 2 Bodenz.) auf sofort oder später billig zu vermieten. 15753; Papengarten 44.

Zwei große unmöblirte
**Parterre-Zimmer**
an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.
Zu erfragen in der Gesch. 16398 †

**Wohnungen**
von 2 und 3 Zimmern pr. Februar zu vermiethen. '16785
Näheres Steinstraße 58.'

**Wohnung,** abgeschl., 5 Räume m. Zubeh., an ruh. Fam. per 1. Febr. od. sof. zu verm.; Hamburger Str. 9, 1 Tr.

Von einer stillen Beamten-Familie wird im südöstlichen Stadttheile, in der Nähe der Turnhalle eine ;
**Wohnung**
von 3—4 Zimmern gesucht. Schriftl. Angeb. u. H W 16748 an die Gesch.

2 schön möblirte
**Front-Zimmer**
mit Frühstück auf sofort oder später zu vermiethen. 16397 †
Holländische Straße 16.

**Ein frdl. möbl. Zimmer**
per 1. Januar gesucht. Gefl. schriftl. Angeb. unter 16839 an die Gesch. ;

Die noch vorräthigen
# Damen-Mäntel,
wie:
**Jaquettes, Câpes, Wintermäntel, Regenmäntel, Abendmäntel**
werden bis Weihnachten zu
**Fabrik-Preisen**
ausverkauft. s 7248

Passende
**Weihnachts-Geschenke**
enorm billig.

Anerkannt größtes und billigstes Kaufhaus 1. Ranges
**Gebrüder Kaufmann,**
**Westenhellweg 46.**

# Italienische Punsch-Syrup,

von feinstem Geschmack, pr. Schoppen **70 Pf.,** pr. Flasche **nur 2,00 Mk.** incl. Glas,
**Rum** (Specialität: Grock), pr. Schoppen **50** Pf., pr. Flasche 1,50 incl. Glas.
**Cognac,** pr. Flasche 2,10, 3,00, 4,50, 6,00 Mk., pr. Schoppen 80 Pf. und 1 Mk.
**Fernet** (Medicinal-Magenbitter), pr. Flasche 2,20, pr. Schoppen 80 Pf.,
**Diverse feinste Liqueure,** pr. Flasche à 1,50 an, pr. Schoppen 50 Pf. an,
**Grappa pr. Liter 1,20,**

empfiehlt die **Export-Wein- und Liqueur-Handlung** von

16833

**B. Rosa, Dortmund,** Friedhof 12. **Bochum,** Rottstrasse 37.

---

# A. Speyer,

**Dortmund, Westenhellweg 73.**

Nachstehend gebe zur Erleichterung der Auswahl ein Verzeichniß der gangbarsten und beliebtesten

## billigen Spielwaaren

**Für Knaben:**

Pferde 10, 25, 50 ₰.
Wagen mit Pferd 25, 50 ₰.
Eisenbahnen 50 ₰.
Lokomotiven 10, 25, 50 ₰.
Peitschen 10, 20, 30, 50 ₰.
Trommeln 30, 40, 50 ₰.
Helme 30, 40, 50 ₰.
Säbel 10, 30, 50 ₰.
Uniformen 50 ₰.
Trompeten 10, 15, 20, 50 ₰.
Hörner 10, 15, 20, 50 ₰.
Bleisoldaten 10, 30, 50 ₰.
Baukasten 30, 40, 50 ₰.
Kegel 25, 30, 45 ₰.
Metallklaviere 10, 25, 45 ₰.
Werkzeugkasten 45 ₰.
Laubsägekasten 50 ₰.
Bilderbaukasten 20, 30, 50 ₰.
Mundharmonikas 30, 50 ₰.
Mundhormonikas 10, 25, 50 ₰.
Kinderuhren 10, 25, 50 ₰.
Choralkreisel 45 ₰.
Brummkreisel 10, 20, 40 ₰.
Schaafe mit Stimme 50 ₰.
Clarinetten mit Noten 25, 50 ₰.
Gummithiere 50 ₰.
Wollpuppen 25, 30, 45 ₰.
Magnetkästchen 10, 30, 50 ₰.
Schiebkarren 50 ₰.
Kinder-Seidel 30, 50 ₰.

Knallbüchsen 10, 25, 50 ₰.
Farbekasten 8, 10, 20, 40 ₰.
Drehorgeln 50 ₰.
Rasseln 10, 15, 30, 50 ₰.
Beckenschläger 25, 50 ₰.
Ziehmänner 5, 10, 30 ₰.
Thiere mit Stimme 10, 20, 30 ₰.
Bilderbücher 8 bis 50 ₰.
Lottospiele 10, 20, 25, 50 ₰.
Roulettes 50 ₰.
Drehbretter 50 ₰.
Dominos 10, 30, 50 ₰.
Glocke u. Hammer 10, 25, 50 ₰.
Zauberkasten 50 ₰.
Steinbaukasten 50 ₰.
Kopfzerbrecher 50 ₰.
Globus 1 ℳ s 7234
Tornister 50 ₰.
Federkasten 5, 10 bis 50 ₰.
Bücherträger 50 ₰.
Schurzfelle 35, 45, 50 ₰.
Pistolen 10, 25, 50 ₰.

**Christbaum-**
**Ständer,** Eisen u. Holz, 50 ₰,
Kugeln p. 100 St. 25, 35, 50 ₰,
Silber- u. Goldfäden 10 ₰.

**Für Mädchen:**

Puppen 10, 25, 50 ₰.
Badekinder 5, 10 ₰.
Gummipuppen 30, 40, 50 ₰.
Kochheerde 30, 40, 50 ₰.
Blechhausrath 10, 25—50 ₰.
Kaffee-Service 20, 30, 40, 50 ₰.
Eß-Service 50 ₰.
Specereiläden 50 ₰.
Waagen 10, 30, 50 ₰.
Möbel 30, 50 ₰.
Stickkasten 45, 50 ₰.
Bügeleisen 10, 25, 50 ₰.
Kaffeemühlen 10, 25, 50 ₰.
Stubenbesen 30, 50 ₰.
Eimer 10, 25, 50 ₰.
Gießkännchen 10, 30 ₰.
Puppenfabrstühle 50 ₰.
Kindersessel 50 ₰.
Schäfereien 30, 50 ₰.
Gesellschaftsspiele 30, 50 ₰.
Geduldspiele 20, 30, 50 ₰.
Spardosen 8, 10, 25, 50 ₰.
Butterbrodkörbchen 30, 40, 50 ₰.
Necessaires 40, 50 ₰.
Schmuckkästchen 30, 50 ₰.
Mädchenschürzen 40, 45, 50 ₰.
Perltäschchen 35 ₰.
Märchenbücher 20, 25, 50 ₰.
Eßbestecke 40, 50 ₰.
Kindertassen 10, 20, 30 ₰.
Federpennale 5, 10 ₰.
Schultaschen 25, 30, 50 ₰.

---

# 60. Grosser 60.

# Weihnachts-Ausverkauf

## sämmtlicher Schuhwaaren

16226 mit 5 Procent Rabatt bei Baar-Einkäufen.

# Chr. Kröger,

**60. Westenhellweg 60.**

---

Der nach dem Reichspatent 72449 hergestellte
**allein ächte** und von allen deutschen Aerzten empfohlene

Kaffee, Zichorie, Form, Verpack. gef. geschützt.

## Kasseler Hafer-Kakao

A. PATENT No. 72449.

ist allen, welche auf die Erhaltung oder Verbesserung ihrer Gesundheit bedacht sind, namentlich **Magenleidenden, Nervösen, Reconvalescenten** und schwächlichen Personen, auch Kindern an Stelle des Kaffees und Thees, welche keinen Nährwerth besitzen, zu empfehlen.

**Der ächte Kasseler Hafer-Kakao** wird nur in Schachteln zu 27 Würfeln für M. 1 verkauft und ist in allen Apotheken, Droguen- und guten Colonialwaarengeschäften zu haben.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt, sie sind minderwerthig, ihr Verkauf strafbar.**

**Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik**
**Hausen & Co., Kassel.**

---

Kleine, geräucherte [16819
# Schinken,
4—6 Pfd. schwer, à Pfd. 60 ₰,
**per Stck. 2,50—3,50.**
**Wilhelm Butenuth,**
Wißstr.- u. Kuhstr.-Ecke,
**Steinplatz 6. Steinplatz 6.**

---

## Jagdbetheiligung.

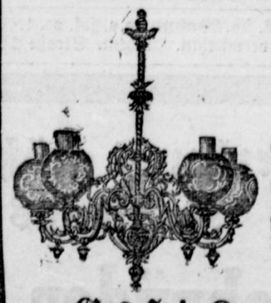
Suche mich an einer ergiebigen Jagd zu betheiligen.
Schriftl. Angeb. unter 16744 befördert die Geschäftsst.

---

Junger **Pudel** zu verkaufen.
Alfredstraße 4.

---

Wir empfehlen unser **neu und reichhaltig** assortirtes Lager in



## Gasbeleuchtungs-Gegenständen,

als: **Kronen, Crystall-Lüstres, Mittelzugkronen (Suspensions), Ampeln, Lyren, Wandarme etc.** in allen Ausführungen, wie: **Goldbronce, Cuivre poli, Schmiedeeisen und Kupfer, zu billigsten Preisen.**

Ferner:

**Gas-Heiz-Kamine und Bade-Oefen.**

**Plugge & Holtfort, Dortmund,**
**13. Westenhellweg 13.** s 6920 †

---

Evangelischer
## Arbeiter-Verein
**Dortmund.**

**Am 1. Weihnachtstage, den 25. Dezbr., Abends 6 Uhr,** im Lutherhause:

## Weihnachts-Feier.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte und für Frauen Damenkarte Nr. 4. s 7246 †
Der Vorstand.

---

## Gewerbe-Verein.

**Mittwoch, den 26. Dezbr.,** Nachmittags 5 Uhr:

## Weihnachtsfeier,

Abends 8½ Uhr:

## Tanzkränzchen.

Nur Mitglieder und deren Angehörige haben gegen Vorzeigung der im Besitz befindlichen letzten Quartalskarte Zutritt.

s 7249 **Die Vergnügungs-kommission.**

---

Verein.  Personal

feiert **am 2. Weihnachtstage,** Abends, im **„Kölnischen Hofe"** sein '16830

## 16. Stiftungsfest,

verbunden mit
**Concert und Ball.**
Anfang 8 Uhr.
Concert ausgeführt von der Giesenkirchenschen Kapelle.
Concert à Person 50 ₰.
Concert und Ball 1 ℳ
**Der Vorstand.**

---

## Verein der Kurhessen, Nassauer u. Darmstädter

feiert sein

## Weinachts-Kränzchen

am **2. Weihnachtstage,** Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Herrn Zimmermann, Lütgenbrückstraße, bestehend in

**Concert, Anzünden eines Baumes, Bescheerung der Kinder, Verloosung und**

**Ball.**

16834! **Der Vorstand.**

Karten im Vorverkauf 50 ₰, an der Kasse 75 ₰, eine Dame frei, sind zu haben bei sämmtlichen Vereinsmitgliedern, sowie im Vereinslocale, Schuster, Mühlenstraße 1.

Die Mitglieder können ihre Karten beim Wirth Schuster zu jeder Zeit in Empfang nehmen.

---

## Gratulations- und Visitenkarten

in feinster Ausführung.
Buchdruckerei **C. Bitterberg,**
Schwanenstraße 28.

---



## Wasch-Maschine,

bekannte, runde Faßform, in Eichen- und Kiefernholz, mit gerifftem Einsatz u. Holzboden, sowie **verstellbarer Wasch-Scheibe.**

s 6921

**Plugge & Holtfort,**
Inhaber:
**Josef Hoffer,**
**13. Westenhellweg 13.**

---



**Gute Münsterländer Faselschweine** erhalten.
**H. Schubert,** Steinstraße 19.†

---

## Dorstfeld.
## Zieglers Wintergarten.

An beiden Weihnachtstagen, **Dienstag, den 25., und Mittwoch, den 26. Dezember:**

**Grosse**

# Fest-Concerte

der
**gesammten Giesenkirchen'schen Kapelle**
(Kapellmeister: Herren **Max Franz Giesenkirchen** und **J. van Arnhem**),
unter Mitwirkung des

**8jährigen**

## Xylophon-Virtuosen
# Hugo Spengler.

**Programm u. A.:**
**Fröhliche Weihnachten.**
Großes Tongemälde von Ködel.
**Anzünden eines Weihnachtsbaumes.** s 7245

**Anfang 3 Uhr.**

Am 2. Feiertage,
**Mittwoch, den 26. Dezember,**
Abends 7 Uhr:
**Grosser**

# Fest-Ball.

Entree zum Concert 30 ₰.
„ zum Ball 50 ₰.
„ zum Concert u. Ball 60 ₰.

---

## Kronenburg.

**Weihnachten 1894.**
**Ersten und zweiten Festtag:**

## Hüttner-Concerte.

An beiden Festtagen:
**Tongemälde**
**„Fröhliche Weihnachten"**
von Ködel.

Anfang 3½ Uhr. Eintritt 50 ₰.
Abonnementskarten gültig und an der Kasse zu haben. 16832

---

## Fredenbaum.

!s7249

**Am 1. u. 2. Weihnachtstage:**
**Grosses**
**Extra-Concert**
der Merkert'schen Capelle.
**Feines Salvator- und helles Lagerbier**
der Klosterbrauerei.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Karten „Fredenbaum" gültig.

---

## Kölnischer Hof.

**An beiden Weihnachts-Feiertagen:**
**Grosses**

# Merkert-Concert

Anfang 8 Uhr.
Eintritt 30 ₰. !16841

---

**Restauration**
## Brinkmann,
**Adlerstr. 1.**
**Ia. Bier**
aus der Brauerei von **F. Lehmkuhl.**
**Garantirt reine Weine.**
**Nahe-Weine.**
**Extrazimmer mit Pianino.**
15465' **J. Kaul.**

---

Gesang-Verein
**„Deutscher Frohsinn", Eving.**
**Gesangvorträge und**
**Ball,**
**am zweiten Weihnachtstage** beim Wirth Vesenberg in Eving.
Jedes Kind, in Begleitung der Eltern, erhält ein Geschenk.

---

## Stadt- Theater

Direktion: **Franz Porten.**
**Montag, 24. Dezember 1894**
Nachmittags 4 Uhr:
**(Zu halben Preisen.)**

# Das Wunderhorn.

Zaubermärchen in 5 Bildern von Leo Melitz.

**Dienstag, 25. Dezember 1894**
(1. Weihnachtsfeiertag.)
Nachmittags 4 Uhr:
**(Zu halben Preisen.)**
Neu einstudirt:

# Die Puppenfee.

Ballett-Divertissement in 1 Akt v
Naßreiter und F. Gaul.
Musik von Josef Bayer.
**Nach der Einrichtung der Wiener Hofoper.**
Hierauf:

# Die schöne Galathée

Operette in 1 Akt von Franz v. Supp
Abends 7½ Uhr:
(8. Vorstellung im 4. Abonnement
Neu einstudirt:

# Boccaccio.

Operette in 3 Akten von Franz v. Supp

**Mittwoch, 26. Dezember 1894**
(2. Weihnachtsfeiertag.)
Nachmittags 4 Uhr:
**(Zu halben Preisen.)**

# Der Trompeter von Säkkingen.

Große Oper in 3 Akten u. 1 Vorspiel von V. E. Neßler.
Abends **8 Uhr:**
(9. Vorstellung im 4. Abonnement
Neu einstudirt:

# Cavalleria rusticana

**(Sicilianische Bauernehre.)**
Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni
Hierauf, zum 4. Male:

# Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog von R. Leoncavallo.

**Donnerstag, 27. Dezember 1894**
(3. Weihnachtsfeiertag.)
Nachmittags 4 Uhr:
**(Zu halben Preisen.)**
Zum letzten Male:

# Charleys Tante.

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Abends **7½ Uhr:**
(10. Vorstellung im 4. Abonnement)

# Robert und Bertram,

oder:

# Die lustigen Vagabunden.

Große Posse mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von G. Röder.

**Freitag, 28. Dezember 1894:**
(11. Vorstellung im 4. Abonnement)
Zum 5. Male:

# Bajazzo.

Oper in 2 Akten und 1 Prolog von R. Leoncavallo.
Vorher:

# Flotte Bursche.

Komische Operette in 1 Akt von Franz von Suppé.
Anfang: 8 Uhr. s 724

---

## Concerthaus 1684

**Rheinische Str. 32. H. Eichhof.**
**An beiden Weihnachtstagen:**
**Großes**

# Doppel-Konzert

**und Künstler-Vorstellung.**
Anfang 3 Uhr. Entree 10 ₰
**Von 11½—1 Uhr:**

# Matinée.

Entree frei.

**Am 1. Weihnachtstage** findet in meinem neuen Saale

# Concert

statt, verbunden mit Anzünden eines **großen Christbaumes.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**H. Zimmermann,**
16831 † Lütgenbrückstr. 5.

---

## Städt. Börsensaal.

**Am 1. Weihnachtstage 4 Uhr:**
**Concert**
und Anzünden eines Weihnachtsbaumes.

**Am 1. Weihnachtstage,** Nachmittags 5 Uhr:
**Christbaum mit Verloosung,**
**am 2. Weihnachtstage:**
**Tanz-Kränzchen**
im Saale des Herrn **Mellmann,** Amalienstraße. Frau Nolte.